

Neues Engagement der Jugendarbeit

Jugendarbeiter kümmern sich verstärkt um stellensuchende Jugendliche und Online-Plattformen

Steigende Jugendarbeitslosigkeit lässt Jugendarbeiter dagegen aktiv werden: Am Rohrdorferberg wird ein neue Beratungsangebot lanciert. Auch die virtuelle Welt, in der sich Jugendliche bewegen, beschäftigt Jugendarbeiter immer mehr.

Um 74,9% ist die Jugendarbeitslosigkeit im vergangenen Jahr in der Schweiz angestiegen, so dass derzeit schätzungsweise rund 43 000 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 24 Jahren auf Stellensuche sind. «Diese Zahlen sind alarmierend», erklärt Padi Neuschwander von der Mobilien Jugendarbeit Rohrdorferberg (Mojuro). Dass die junge Bevölkerung stärker von den Folgen der Wirtschaftskrise und von der Arbeitslosigkeit betroffen ist, liess den 30-jährigen Jugendarbeiter dagegen nun aktiv werden. Ab morgen Samstag bietet Neuschwander am Sitz der Mojuro in Oberrohrdorf neu individuelle Beratung für stellensuchende Jugendliche an. Dies bewusst losgelöst von Schule, Familie oder offiziellen Institutionen wie Berufsberatung oder RAV.

Auch Online-Plattformen, auf denen sich Jugendliche heute wie selbstverständlich bewegen, sind eine neue Herausforderung. Wie damit umgehen?, fragten sich Jugendarbeiter. Auch die AZ hat nachgefragt. (ATP/SNI/EWA) **Seite 43**



OFFENE TÜREN Jugendarbeiter Padi Neuschwander berät stellensuchende Jugendliche. ANDREAS TSCHOPP

«Die Zahlen sind alarmierend»

Jugendarbeit Rohrdorferberg lanciert ein neues Angebot für stellensuchende Jugendliche

Die stark steigende Jugendarbeitslosigkeit hat die Jugendarbeit Rohrdorferberg alarmiert. Jugendarbeiter Padi Neuenschwander will daher neu stellensuchenden Jugendlichen beratend unter die Arme greifen.

ANDREAS TSCHOPP

Schätzungsweise rund 43 000 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 24 Jahren sind derzeit auf Stellensuche in der Schweiz. «Diese Zahlen sind alarmierend», sagt Padi Neuenschwander, der seit Frühjahr 2008 zusammen mit Andrea Leuenberger die Mobile Jugendarbeit Rohrdorferberg (Mojuro) leitet. Dass die junge Bevölkerung von den Folgen der Wirtschaftskrise und allgemein von der Arbeitslosigkeit überdurchschnittlich betroffen ist (siehe Kasten unten), lässt dem Jugendarbeiter keine Ruhe. Er will vielmehr etwas dagegen unternehmen und lanciert neu ein Beratungsangebot, das speziell auf Jugendliche zugeschnitten ist.

Freiwillig und individuell

«Ich will keine Konkurrenz zur Berufsberatung oder zum RAV sein und Hilfe bewusst ausserhalb dieser Institutionen oder Schule und Familie anbieten», hält Neuenschwander fest. Die Beratung der Mojuro, die morgen Samstag erstmals stattfindet, soll auf freiwilliger Basis er-



KÄMPFT GEGEN JUGENDARBEITSLOSIGKEIT Padi Neuenschwander, Jugendarbeiter am Rohrdorferberg. ATP

folgen und individuell auf die Bedürfnisse der Jugendlichen bezogen sein. Er wolle ein offenes Ohr bieten für stellenlose oder -suchende Junge und ihnen helfend beistehen, erklärt der Ju-

gendarbeiter. Das könne so weit gehen, dass er sie zum Gespräch bei der Berufsberatung und dem RAV begleite oder zum Einkauf von Material, um eine saubere Bewerbung schreiben zu kön-

nen. Dazu stehen im neuen Mojuro-Domizil in Oberrohrdorf den Jugendlichen vier Computer-Arbeitsplätze zur Verfügung.

Ausbau ist bei Andrang möglich

Rund einen Arbeitstag seines 60-Prozent-Pensums will der Jugendarbeiter investieren für das neue Beratungsangebot. Dieses wird vorerst einmal pro Monat an einem Samstagnachmittag angeboten, befristet bis nächsten Frühling. «Falls ein grosser Andrang besteht, ist eine Erweiterung zeitlich und auch personell möglich», betont Padi Neu-

enschwander, der für die SP neu in den Wettinger Einwohnerrat gewählt wurde. «Einen Job habe ich zwar keinen anzubieten, kann aber Kontakte vermitteln», sagt der 30-Jährige zum Schluss.

Hinweis

Beratung für Jugendliche Morgen Samstag, 14. November, 14–16 Uhr, Zelgli 3 in Oberrohrdorf (Sitz Mobile Jugendarbeit Rohrdorferberg Mojuro); Angebot weiter einmal pro Monat bis im Frühjahr 2010. www.mojuro.ch

ZAHLEN UND FAKTEN ZUR JUGENDARBEITSLOSIGKEIT

Im September ist die Arbeitslosenquote Jugendlicher (15–24 Jahre) auf 5,4% gestiegen (Gesamtbevölkerung 3,9% oder 30% weniger). Noch vor einem Jahr war die Quote der Jugendarbeitslosigkeit bei 3,1%, vor zwei Monaten noch bei 4,6%. Total ist die Jugendarbeitslosigkeit im letzten Jahr also um 74,9% gestiegen, in der Deutschschweiz

mit 84% stärker als in der Westschweiz und im Tessin (58,5%). Die Zahl der neu arbeitslosen Männer stieg um 94,8%, jener der Frauen um 57,2%. Der Anteil der Ausländer bei der Jugendarbeitslosigkeit beträgt 34,8%, wobei die Zunahme in jüngster Zeit bei den Schweizerinnen und Schweizern mit 85,2% deutlich über jener von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (58,5%) lag. (AZ)

Quelle: www.seco.admin.ch

Umfrage

«Ein bisschen Angst, keinen Job zu finden»

Wie stark beschäftigt die steigende Jugendarbeitslosigkeit junge Menschen? Und wie stehen sie zu Online-Plattformen?

PASQUALE PERILLO, 17

Kleindöttingen, Handelsschüler



Ich habe schon ein bisschen Angst, nach der Schule keinen Job zu finden. Vor allem die Finanzkrise macht es momentan etwas schwer. Aber ich denke, wer wirklich etwas finden will und arbeiten will, findet auch eine Anstellung nach der Lehre.

NADJA IMHOF, 20

Oberrohrdorf, Studentin



Ich studiere, deshalb ist das Thema noch etwas weit weg. Mit meinem Biologiestudium habe ich aber viele Möglichkeiten, eine Stelle zu finden. Deshalb habe ich nicht so Angst. In häufig gewählten Berufen wird es schon schwerer. Meine Schwester hat das KV gemacht und sucht seit einem Jahr einen Job.